

## **Antrag Vorstandschaft des Bezirksverband Schwaben: Turnierordnung: § 5 Mannschaftspokal**

Die Vorstandschaft des Bezirksverband Schwaben, vertreten durch den 2.Spielleiter Harry Riegger, stellt folgenden Antrag zur Turnierordnung:

### **Neuordnung des Punkts 5 Mannschaftspokal**

#### **Alte Version:**

##### *5 Mannschaftspokal*

*5.1 Der Mannschaftspokal des Bezirksverbandes wird im knockout-System ausgetragen.*

*5.2 Teilnahmeberechtigt sind beliebig viele Mannschaften eines Vereins*

*5.3 Der zuständige Spielleiter legt den Terminrahmen, wobei die ersten zwei Runden - bei mehr als vier teilnehmenden Mannschaften - an zentralen Spielorten ausgetragen werden sollen. Die gemeldeten Mannschaften werden dann dem Spielort zugeordnet, der*

*verkehrstechnisch vertretbar ist, im Härtefall dem sie verkehrstechnisch am Nächsten sind (bei Entfernungen von 70km und mehr) und gegen andere Mannschaften des betreffenden Spielortes gelost. Die Spielorte werden erst festgelegt, nachdem die Meldungen der*

*teilnehmenden Mannschaften eingegangen sind. Damit können die ersten zwei Runden an einem Spieltag durchgeführt werden. Nach Möglichkeit sind dabei Paarungen kreisgleicher Mannschaften zu vermeiden. Alle weiteren Runden werden dann nach dem K.O.- System mit*

*frei zugelosten Gegnern ausgetragen. Nach Möglichkeit kann der Spielleiter auch in diesen Runden zentrale Spielorte bestimmen. Hierbei sollte aber auch die verkehrstechnische Anbindung berücksichtigt werden. 5.4 Die Mannschaftenstärke beträgt vier Spieler, die in*

*beliebiger Reihenfolge eingesetzt werden können. Spieler dürfen aber nur jeweils in einer Mannschaft eingesetzt werden. Ein Wechsel nach dem ersten Einsatz für eine Mannschaft in*

*eine Andere ist auf schwäbischer Ebene nicht erlaubt. Eine Mannschaft mit weniger als zwei Spielern gilt als nicht angetreten und hat eine Geldbuße von € 100,-- an den Bezirksverband zu zahlen. Die gegnerische Mannschaft erhält € 50,-- als Entschädigung. 5.5 Spieler, nach*

*einer Stunde oder mehr an dem betreffenden Wettkampfort erscheinen, haben ihre Partie verloren. Bei einem beiderseitig nicht besetzten Brett einer angesetzten Wettkampfpaarung*

*wird die Partie nach einer Stunde für beide als verloren gewertet.*

*5.6 Ohne Angabe von Gründen kann auf den Wettkampf zu Gunsten des Gegners verzichtet werden. Die gegnerische Mannschaft und der Spielleiter sind davon mindestens drei Tage vor dem angesetzten Termin zu verständigen. Eine verspätete Absage gilt als nicht angetreten.*

*5.7 Der in der Paarung erstgenannte Verein hat Heimrecht und führt an den Brettern 2 und 3 die weißen Steine, an den anderen Brettern die schwarzen Steine.*

*5.8 Die Bedenkzeit beträgt je Spieler zwei Stunden für 40 Züge (= 1. Phase), zuzüglich einer Stunde (= 2. Phase oder "Endspurtphase") für den Rest der Partie und diese wird nach den FIDÉ- Regeln für die Endspurtphase zu Ende gespielt.*

*5.9 Gewertet wird der Mannschaftssieg. Bei Gleichstand nach Brettpunkten entscheidet das vorderste Gewinnbrett, enden alle Partien remis, entscheidet das Los.*

*5.10 Der Sieger erhält den Titel "Mannschaftspokalsieger von Schwaben" des betreffenden Jahres und einen Pokal.*

#### **Neue Version:**

##### **5 Mannschaftspokal**

**5.1 Der Mannschaftspokal des Bezirksverbandes wird im K.O.- System ausgetragen.**

**5.2 Teilnahmeberechtigt sind beliebig viele Mannschaften eines Vereins.**

5.3 Der Spielleiter legt den Terminrahmen, wobei die ersten zwei Runden – bei mehr als acht teilnehmenden Mannschaften - an zentralen Spielorten ausgetragen werden sollen, fest. Die gemeldeten Mannschaften werden dann dem Spielort zugeordnet, der verkehrstechnisch vertretbar ist, im Härtefall dem sie verkehrstechnisch am Nächsten sind (bei Entfernungen von 70km und mehr) und werden gegen andere Mannschaften des betreffenden Spielortes gelost. Die Spielorte werden erst festgelegt, nachdem die Meldungen der teilnehmenden Mannschaften eingegangen sind. Nach Möglichkeit sind dabei Paarungen kreisgleicher Mannschaften zu vermeiden.

Der Spielleiter legt die Anzahl der Paarungen derart fest, dass spätestens in der dritten Runde die Anzahl der Mannschaften einer Zweierpotenz entsprechen, d.h. dass in den ersten beiden Runden Mannschaften kampflos weiterkommen können.

Alle weiteren Runden werden dann nach dem K.O.- System mit frei zugelosten Gegnern ausgetragen. Nach Möglichkeit kann der Spielleiter auch in diesen Runden zentrale Spielorte bestimmen. Hierbei sollte aber auch die verkehrstechnische Anbindung berücksichtigt werden und kreisgleiche Partien vermieden werden.

5.4 Die Mannschaftsstärke beträgt vier Spieler, die in beliebiger Reihenfolge eingesetzt werden können. Ein Wechsel eines Spielers nach dem ersten Einsatz für eine Mannschaft, die ausgeschieden ist, in eine andere ist erlaubt. Eine Mannschaft mit weniger als zwei Spielern gilt als nicht angetreten und hat eine Geldbuße von € 100,-- an den Bezirksverband zu zahlen. Die gegnerische Mannschaft erhält € 50,-- als Entschädigung.

5.5 Spieler, die nach einer Stunde oder mehr an dem betreffenden Wettkampfort erscheinen, haben ihre Partie verloren. Bei einem beiderseitig nicht besetzten Brett einer angesetzten Wettkampfpaarung wird die Partie nach einer Stunde für beide als verloren gewertet.

5.6 Ohne Angabe von Gründen kann auf den Wettkampf zu Gunsten des Gegners verzichtet werden. Die gegnerische Mannschaft und der Spielleiter sind davon mindestens drei Tage vor dem angesetzten Termin zu verständigen. Eine verspätete Absage gilt als nicht angetreten.

5.7 Der in der Paarung erstgenannte Verein hat Heimrecht und führt an den Brettern 2 und 3 die weißen Steine, an den anderen Brettern die schwarzen Steine.

5.8 Die Bedenkzeit beträgt je Spieler zwei Stunden für 40 Züge (= 1. Phase), zuzüglich einer Stunde (= 2. Phase oder "Endspurtphase") für den Rest der Partie und diese wird nach den FIDÉ- Regeln für die Endspurtphase zu Ende gespielt.

5.9 Gewertet wird der Mannschaftssieg. Bei Gleichstand nach Brettpunkten entscheidet das vorderste Gewinnbrett, enden alle Partien remis, entscheidet das Los.

5.10 Der Sieger erhält den Titel "Mannschaftspokalsieger von Schwaben" des betreffenden Jahres und einen Pokal.

Begründung:

Der „neue“ Modus des Mannschaftspokals hat sich etabliert und wird nun genauer definiert.